



Fachstelle für Pflegende Angehörige

Einschätzung zum aktuellen Bedarf an die Amtsleitung

Die Beratungsanfragen im Pflegestützpunkt sind seit der Inbetriebnahme 2022 durch gezielte Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit bis hin zu einer sehr guten Auslastung angestiegen.

Mit den vollständig besetzten Planstellen (3,9 VZÄ) gelingt es, diese Anfragen zeitnah und umfassend zu bearbeiten.

Alle nachgefragten pflegerelevanten Themen und auch der Bedarf an psychosozialer Beratung können durch das Team gut bedient werden.

Der Pflegestützpunkt ist eine Anlaufstelle für pflegebedürftige Menschen und deren pflegende Angehörige.

Eine Trennung dieser ganzheitlichen Beratung nach Zielgruppen oder auch nach Inhalten (z.B. Leistungsrecht im Pflegestützpunkt und psychosoziale Beratung oder Demenz in der Fachstelle) erscheint keinesfalls zielführend. Die Zielsetzung der Beratung aus einer Hand (Case Management) wäre dadurch nicht mehr realisierbar.

Eine Fachstelle für pflegende Angehörige ist aus unserer Sicht zum aktuellen Zeitpunkt – im Hinblick auf Anfragesituation, Zielgruppe und Beratungsinhalten - nicht erforderlich. Die knappen Ressourcen in der Pflege sollten weniger für einen Ausbau der Beratungsangebote, als vielmehr zur Stabilisierung der Versorgungsstrukturen eingesetzt werden.

Bei fortgesetztem Anstieg der Nachfrage wird der Pflegestützpunkt vorausschauend die entsprechenden Gremien informieren. Es bleibt immer Ziel, die Beratungsanfragen zeitnah zu bedienen. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt der Bedarf einer FPA festgestellt werden, wäre es sinnvoll eine Trägerschaft von AUA damit zu verknüpfen.

; 26.07.24